

pfarrblatt hl. martin + hl. nikolaus Wiesing

AUSGABE FEBRUAR 2000



O wär im Februar doch auch,
Wie's anderer Orten ist der Brauch
Bei uns die Narrheit zünftig!
Denn wer, so lang das Jahr
sich misst,
Nicht einmal herzlich närrisch ist,
Wie wär der zu anderer Frist
Wohl jemals ganz vernünftig.

Theodor Storm



Liebe Mitchristen in Wiesing!

Über das Fernsehen habt ihr den Papst gesehen, wie er in der Heiligen Nacht die porta sancta, die Heilige Pforte eröffnet hat, das Tor zum Jahre 2000.

Es ist ein heiliges Jahr, ein Jahr das heilt und in die Nähe Gottes führt. Beim Volke Israel gab es ja bereits solche Jubeljahre und es warten bedeutsame Schritte, die Thora, die 10 Gebote, besonders zu halten.

1. Die Äcker ließ man ein Jahr lang brach liegen und ausrasten, die Sklaven wurden frei und die alten Besitzstände wieder hergestellt. Wie viel Verständnis für die Schöpfung steckt da dahinter gegen alle Ausbeutung und Verschwendung. Wie viel soziales Engagement für alle, die unter die Räder gekommen und an den Rand gespült wurden.

Signale für uns Christen, in der Sorge für **Einsame, Kranke, Ausländer, Arbeitslose und Suchtgefährdete** besonders wachsam zu sein. Schuldenerlass nicht nur für die ärmsten Völker, sondern auch für die in den Schuldturm Geratenen unter uns!

2. Umkehr und Ablass

Der Ablass hat bei uns einen üblen Beigeschmack, vor allem seit dem Missbrauch zum Bau des Petersdomes. Damals hat der Papst allen Christen die bestimmte Gebete sprechen und Geld für den Bau des Petersdomes spenden einen Nachlass der zeitlichen Sündenstrafen versprochen (Beispiel: Dem D... wird die Schuld vergeben, aber er muss den Schaden, vor allem die diebische Haltung reparieren, das wäre unter zeitliche Sündenstrafe gemeint).

Der Ablass aber hatte ursprünglich einen ganz anderen Sinn. Es war die Zusage der christlichen Gemeinde an den Sünder: Wir helfen dir aus der verkehrten Haltung, **aus deiner Schuld heraus**. Am Anfang steht die Vergebung, aber der Weg zu einem guten Christsein ist noch steinig und mit Abstürzen gefährdet. Wir helfen z.B. dem Geizkragen und dem im Glauben lau Gewordenen und dem Störenfried heraus auf die neue Spur.

Solche Solidarität wäre auch heute gefordert; statt falsch verstandener Toleranz und der „Geht-mich-nichts-an-Mentalität“. Sind nicht viele Selbsthilfegruppen das Signal für ein Ermutigen?

3. Gebet und Wallfahrt

„Herr, lehre uns beten“ das war die Bitte der Apostel an Jesus. Diese Quelle ist bei manchen verschüttet, obwohl aus ihr das frische Wasser für den Lebensdurst fließen könnte.

Gebetsschule nennt sich die Einladung für die Fastenzeit. Wer persönlich Sehnsucht nach dem inneren Schatz des biblischen Betens hat, der soll sich melden.

Es gibt ein Treffen am Beginn der 14-tägigen Gebetsschule

jeder bekommt eine Mappe mit Vorschläge für jeden Tag

ein Begleiter stellt zum Gespräch bereit

ein 2. Treffen nach einer Woche soll der Erfahrung und der Aussprache gewidmet sein und die 2. Mappe wird ausgeteilt

ein 3. Treffen soll zusammenfassen und Ausblicke für die Zukunft geben.

Über die Wallfahrten zum Dom nach Innsbruck (19. Mai) und Georgenberg (13. September) werde ich ein anderes Mal erzählen. Wer seiner Seele in der Fastenzeit etwas Gutes tun will, melde sich mit dem folgenden Abschnitt im Briefkasten der Pfarre an.

Die Wärme des Herzens und Ermutigung füreinander
wünscht Euch der Pfarrer und Dekan

Mag. Peter Mayr

Anmeldung für die 14-tägige Gebetsschule:

Frau/Herr

wohnhaft in

Telefon

will bei der Gebetsschule der Pfarre teilnehmen.

.....
(Unterschrift)

GOTTESDIENSTE IN WIESING

Februar 2000

Dienstag 01.02.: 17.00 Rosenkranz im Widum

Donnerstag 03.02.: 8 Uhr Schülermesse

19.00 **Frauenmesse, Lichtmessfeier und Blasiussegen mit anschl. Lichterprozession für Maria/Johann Kirchmair, Luise, Aloisia u. Nikolaus Tusch**

Ministr.: Mühlbacher Daniela, Schweinester Tamara, Rungger Kathrin, Rungger Carolin.

Samstag 05.02.: Heilige Messe für verstorbene Eltern, Josef, Walter, Sofie u. Julie Lörgetbohrer, Anton u. Marianne Lettenbichler, Hans Eller, Josef Grünbacher, Frieda Enthofer u. verstorbene Angehörige.

Ministr.: Schwarz Christoph, Schwarz Andreas, Fröschl Mathias, Amplatz Michael

Sonntag 06.02. 5. Sonntag im Jahreskreis

10.00 GOTTESDIENST für Rosa u. Karl Heinrich, Hubert Waldvogel, Franz Schwarzkogler, Veronika u. Rudolf Eberharter, Ludwig, Adele Danler u. deren Söhne.

Ministr.: Reremoser Stefan, Reremoser Viktoria, Kaiserer Eveline, Wiedner Natalie, Egger Roman

Dienstag 08.02. 17.00 Rosenkranz im Widum

Donnerstag 10.02 Heilige Messe für Rosa Mesner und Tilli Sandbichler

19.00

Ministr.: Luxner Wolfgang, Kröll Marianne, Damisch Katharina, Hechleitner Nadja

Samstag 12.02.: 1. Jahrtag für Karl Brunnschmid, 1. Jahrtag für Johanna Berger, Jakob Berger

Ministr.: Brunner Christoph, Brunner Thomas, Haaser Sabrina, Pfister Sandra

Sonntag 13.02. 6. Sonntag im Jahreskreis

10.00 1. Jahrtag für Johanna Berger, 1. Jahrtag für Magdalena Mayr

Ministr.: Huber Stefan, Huber David, Moser Stefan, Böck Benjamin, Marksteiner Martin

Dienstag 15.02.: 17.00 Rosenkranz im Widum

Donnerstag 17.02.:

19.00 Heilige Messe für Nora Pirchner (JM), Franz Gruber, Ernst Niederwanger u. verst. Angehörige
Ministr.: Schwarz Christoph, Schwarz Andreas, Amplatz Michael

Samstag 19.02.:

17.00 Taufe

19.00 **WORTGOTTESDIENST** für Ingrid Lang

Ministr.: Marksteiner Martin, Egger Roman, Wiedner Natalie, Luxner Wolfgang

Sonntag 20.02. 7. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Heilige Messe für Felizian Koidl (JM), Johanna Wegscheider (JM), Maria u. Regina Schiestl, Ludwig Danler, Peter Hacher

Ministr.: Mühlbacher Daniela, Schweinester Tamara, Kröll Marianne, Damisch Katharina, Hechenleitner Nadja

Dienstag 22.02. 17.00 Rosenkranz im Widum

Donnerstag 24.02. Heilige Messe für Fridolin Wiedemann (JM), Max

19.00 Unterladstätter, Rudolf Mussner, Franz Schwarz, Max Untermair (JM), Mathilde Untermair, Emil Mühlbacher

Ministr.: Haaser Sabrina, Pfister Sandra, Kaiserer Evelin, Fröschl Mathias

Samstag 26.02.: Heilige Messe für Martha Böck (JM)

19.00

Ministr.: Huber Stefan, Rungger Carolin, Rungger Kathrin, Huber David

Sonntag 27.02. 8. Sonntag im Jahreskreis

10.00 1. Jahrtag für Hans Eller, Norbert Tusch (JM).

Ministr.: Huber Stefan, Rungger Carolin, Rungger Kathrin, Huber David

Dienstag 29.02.: 17.00 Rosenkranz im Widum

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarramt Wiesing, Dekan Mag. Peter Mayr

Blattlinie: Informationsblatt der Pfarre

Druck: Eigendruck der Pfarre

Termine

09.02., 20.15 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
17.02., 20.15 Uhr	Elternabend der Erstkommunionkinder und Firmlinge im Raika Saal
22.02., 20.15 Uhr	Taufelternabend im Kindergarten Jenbach
24.02., 20.15 Uhr	Diavortrag mit Dias von Altpfarrer Heinz Hundegger im Gemeindesaal

Rückblick 1999 auf die Pfarrkasse

- ... von der Pfarrkasse konnte öS 1.000.000,- für die Kirchenrenovierung übergeben werden
- ... bei Sammlungen für Caritas bzw. Bruder in Not wurden öS 56.000,- überwiesen
- ... an die Mission wurden öS 11.000,- überwiesen
- ... die Sternsinger haben im Jahr 98/99 öS 44.000,- gesammelt
- ... bei den Sonntagssammlung sind im Jahr 99 öS 150.000,- auf unser Pfarrkonto eingegangen.

Die Pfarre sagt von Herzen Vergeltsgott für Eure großzügigen Spenden trotz unserer Kirchenrenovierung!!

XXX

Liebe Wiesinger und liebe Wiesingerinnen !

Die LANDJUDEND Wiesing möchte sich mit einem kleinen Beitrag im Pfarrblatt vorstellen und Euch die Arbeit näherbringen, die wir im Jahr über machen. Im vergangenen Herbst wurde ein neuer Vereinsausschuss gewählt, mit

Herbert Danler als Obmann
Andreas Singer, Stellvertreter,
Kathrin Meixner als Ortsleiterin und
Simone Manzi, Stellvertreterin,
Tanja Niederwanger als Kassierin, sowie
Anna Schiestl als Schriftführerin.

Beiräte: Wolfgang Kerbi, Stefan Fankhauser, Markus Kainer und Stefan Schiestl.

Der LJ-Ball, den wir jedes Jahr im GZ - Wiesing abhalten, war wieder ein markantes Ereignis und unser Schiausflug nach Gerlos stellt jährlich eine nette Abwechslung dar. Zum 1. Mai findet immer unser Maibaum- Kraxln statt; der Erlös der letzten Veranstaltung kam der Kirchenrenovierung zu gute.

Der traditionelle Landjugendausflug im Sommer ist bei den Mitgliedern sehr beliebt und führt abwechselnd in ein anderes Bundesland; bei dieser Gelegenheit soll das kulturelle Wissen aufgebessert werden.

Im Herbst binden wir unter Anleitung unserer Helga die Erntedank- Krone, die immer ein schöner Beitrag zur Gestaltung des Gottesdienstes ist.

Großen Spaß macht uns auch das Kekse backen für die Pensionisten zum Adventkränzchen.

Zu guter Letzt möchten wir Euch sagen: es ist immer eine Gaudi in unserer Gemeinschaft dabei zu sein!

⊕⊕⊕

Zu guter Letzt

Witze-Witze Witze

EIN MANN bestellt ein Zimmer im vornehmsten Hotel der Stadt. Er fragt den Mann an der Rezeption, ob er seinen Hund mitbringen dürfe. „Gern“, antwortet der Hotelangestellte freundlich lächelnd. „Hunde sind bei uns immer willkommen. Sie benützen nicht die Gardinen zum Schutputzen, sie rauchen nicht und brennen keine Löcher in das Bettzeug und in die Teppiche, sie baden nicht um Mitternacht, sie lassen das Radio nicht auf voller Lautstärke spielen, und sie stehlen keine Silberlöffel und Handtücher.“

DER ABTEILUNGSLEITER beichtet seinem Freund beim vierten Glas Cognac: „Ich habe heute versucht, selbst die Tests auszufüllen, die wir Stellenbewerbern vorlegen.“
„Ja, und mit welchem Erfolg?“
„Also ich kann dir sagen – mein Glück, dass ich bereits Abteilungsleiter bin!“

ERBOST SAGT der ältere Herr zu einer jungen Mutter: „Sagen Sie doch bitte Ihrem Sohn, er soll aufhören, mich nachzuäffen!“
Darauf die Mutter zu ihrem Sohn: „Luis, hör auf, dich wie ein Irrer zu benehmen!“

EINE VERTRETERIN unserer Kondomfabrik reiste zu einer Fachkonferenz. Im Flughafen ging ihr Koffer auf. Dutzende von Kondomen segelten zu Boden. Sie sammelte sie wieder ein und sagte zu den Gaffern: „Alles okay, ich fliege zu einer Tagung.“

— B. R.

ZACKIG SCHREITEN ein General und ein Oberst die Straße entlang. Alle Gefreiten, die ihnen begegnen, salutieren. Der General sagt jedesmal: „Gleichfalls!“
„Warum sagen Sie immer ‚Gleichfalls!‘?“, fragt der Oberst.
„Ich war auch mal Gefreiter“, antwortet der General. „Und ich weiß, was die denken.“

